

4 Subkonferenzen zu Sprachen *Airleben*

1. Nicht nur in der Schule, im Leben lernen wir: durchgängiges Sprachenlernen in informellen und semi-formalen Settings und Interfaces mit dem Bildungssystem (WIFI Steiermark)
2. Deutsch als Bildungssprache in allen Fächern im Kontext von Mehrsprachigkeit (Europäisches Fremdsprachenzentrum des Europarats)
3. Von Taferlklassen/innen zu Maturant/innen: Kompetenzerwerb ohne Bruchstellen im Fremdsprachenunterricht (NMS/BRG Klusemannstraße)
4. Mehrsprachigkeit in der Pädagog/innenbildung (PH Steiermark)

Bericht von der Subkonferenz 3

Die Konferenz findet in der Schule in der Klusemannstraße statt. Direktor **Mag. Klaus Tasch** stellt seine Schule vor, ein Gymnasium, das in der Unterstufe als Neue Mittelschule organisiert ist. Sie wurde 1991 gegründet und von Beginn an im Verbund mit vier Hauptschulen geführt. In der Neuen Mittelschule wurde das System weiter entwickelt. Es gibt keine Klassenwiederholungen. Teamteaching und „Beziehung aufbauen“ sind wesentliche Elemente. Im November und Mai wird der Stundenplan aufgelöst und es finden viele Projekte statt. Jede Schülerin/jeder Schüler führt von Schulbeginn an ein Stärkenportfolio.

Einige dislozierte Klassen werden als Ganztagschulen in verschränkter Form geführt.

Es folgt ein Gespräch zwischen Schüler/innen einer ersten Klasse und ein Bericht von zwei Schülerinnen einer 5. Klasse zum Thema Bildungsstandards, beides in englischer Sprache.

Mag. Maria Grillitsch vom BIFIE berichtet über Ergebnisse der BIFIE Begleitforschung zur Implementierung der Bildungsstandards. Sie bezieht sich dabei allerdings auf die Baselinetestungen von 2009, was einige Verwunderung auslöst, da 2012 bereits die erste Standardtestung durchgeführt wurde. Grillitsch erklärt das damit, dass es im BIFIE zwischen Graz und Salzburg einige Umschichtungen gegeben hat, die Kollegen in Salzburg etwas anders an das Thema herangehen, aber keine Ergebnisse für die Konferenz geliefert haben. Bei der Ergebnisrückmeldung von 2009 wurde die schlechte praktische Verwertbarkeit der Resultate bemängelt, sonst wurde die Testung positiv gesehen. Allgemein gesehen gab es von den Hauptschullehrer/innen etwas positivere Meldungen als von den AHS Lehrer/innen und die Schulleiter/innen standen dem Thema positiver gegenüber als die Lehrer/innen.

Ob die Standards ein Teaching to the Test bedeuten, könne man nicht sagen.

Eine Vertreterin einer PH studiert die Auswirkungen auf den Unterricht und ist jede Woche in Schulklassen unterwegs. Ein Bezirksschulinspektor erwartet sich langfristige Änderungen, die PH Vertreterin drängt auf rascheres Feedback.

Mag. Belinda Steinhuber von CEBS spricht über den kompetenzorientierten Unterricht an der BHS und stellt Instrumente zur Leistungsmessung an den Übergängen vor.

Kompetenzen definiert sie als Zusammenspiel von Wissen, Können und Einstellung (knowledge, skills, attitude). Zur Einstellung zählen unter anderem Lernbereitschaft, Teamfähigkeit, Termindisziplin. Nachhaltigkeit und Transparenz der Dokumentation sind wesentliche Elemente.

Kompetenzorientierter Unterricht soll Beschäftigungsfähigkeit (employability) und Teilhabe an der Gesellschaft (citizenship) ermöglichen.

Neben dem Sprachenportfolio und den Bildungsstandards wurde ein weiteres Instrument zur Unterstützung des kompetenzorientierten Unterrichts entwickelt, der **Awareness Orientation Check AOC**. Er wird zu Beginn der 1. Klasse BHS eingesetzt um festzustellen, welche Englischkenntnisse

die Schüler/innen aus Hauptschule/Neuer Mittelschule und AHS mitbringen. Er soll den Lehrer/innen helfen, den Unterricht besser auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Schüler/innen einstellen zu können. Die Lehrperson erhält auch ein Kompetenzprofil der Klasse oder Sprachgruppe. Dieses Diagnoseinstrument wurde am CEBS entwickelt. Es besteht aus einem online Teil und Aufgaben zur Schreib- und Lesekompetenz.

Steinhuber erläutert im Detail den Aufbau des Sprachenportfolios.

Die Bildungsstandards wurden zunächst nur für Englisch entwickelt, aber auch für die romanischen Sprachen gibt es konkrete Kompetenzbeschreibungen.

Mag. Ulrike Kamauf vom BIFIE und **Dr. Ulrike Haslinger** vom ÖSZ befassen sich mit der Sekundarstufe 1. Für die 6. und 7. Schulstufe gibt es die IKM Testung mit einer Rückmeldung an Schüler/innen und Lehrer/innen und der Möglichkeit auf die einzelnen Leistungen einwirken zu können. Die Bildungsstandards am Ende der 8. Schulstufe sind ausschließlich als verbindliche Lehrziele zu betrachten, die nur zur Orientierung dienen.

Für die 5. Schulstufe wird das **Diagnoseinstrument OA5** entwickelt, das feststellen soll, was die Kinder aus der Volksschule mitbringen. Die Aufgaben werden von VS-, HS- und AHS Lehrer/innen gemeinsam entwickelt und testen „Hören, Lesen, Schreiben (Wortschatz) und Sprache“. Es ist aber kein Instrument um GK 4 (Grundkompetenzen) zu testen.

Ab Herbst 2014 wird OA5 zur Verfügung stehen.

Dr. Theresa Weiler vom BIFIE stellt die neue Reifeprüfung in den lebenden Fremdsprachen vor. Die Aufgaben wurden zunächst an der Universität Innsbruck erstellt und betreut, jetzt geschieht das im BIFIE. Die Informationen brachten für mich nichts Neues.

Dr. Christine Krawarik